

Lodzzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Täglich 8 Nbl., halb. 4 Nbl., viertel. 2 Nbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtsige:
 Vierteljährlich 2 Nbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Nekrolog 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Sonntags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Hasenauer & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i. Pr. oder deren Filialen
In Warschau: Ung. r. Warschau Annoncen Bureau Wierzbowa Nr. 8.
In Moskau: L. Sobabert, L. und E. Metz & Co.

AUSVERKAUF

ausfortirter Plaque-Waaren

vom 2. December l. J. an

zu sehr bedeutend ermässigten Preisen.

Gegenstände für den Hausbedarf, sowie für Restaurationen und Conditoreien.

Im Magazin der Aktien-Gesellschaft

NORBLIN, GEBR. BUCH & T. WERNER,

Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 67.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeitseinladungen,
 Menus, Tanzordnungen, Geschäfts- und Neujahrskarten
 etc. auf hochfeinen Kartons und auf verschiedenen neuen eleganten
 Fantasiestapieren, liefert schnell und preiswerth:

das Graphische Etablissement von
L. ZONER.

Die Taufe Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Nikolajewna.

Ansehbarer Menschenmassen füllten am Dienstag die Straßen des sonst so stillen Zarstojes Selo, denn alles war herbeigeeilt, um den dreifach festlichen Tag, der die Glieder unseres Erhabenen Herrscherhauses hier vereinte, in deren Nähe zu begehen und Zeuge des Glanzes zu sein, der an die Deffentlichkeit trat. Viele Bewohner der Residenz waren bereits am Montag nach Zarstojes Selo gefahren und Dienstag früh drängte alles zu dem Warschauer und Zarstojes Selo'schen Bahnhofe. Um 8 1/2 Uhr verließen St. Petersburg die Glieder der Kaiserlichen Suite, die SS. K. K. H. den Großfürsten attachirten Generale und Adjutanten, die Chefs der Truppenheile der Garde und des St. Petersburger Militärbezirks, Stabs- und Oberoffiziere der Gardetruppen und um 6 1/2 Uhr folgten ihnen in einem Sonderzuge die Glieder des diplomatischen Korps, die Hofdamen, die ersten und zweiten Chargen des Kaiserlichen Hofes, die Glieder des Reichsraths, die Senatoren, die Staatssekretäre, die Ehenvormünder und die Spitzen der evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Geistlichkeit. Wer aber in der Residenz zurückblieb, der eilte zur Kirche, um dem Dankgottesdienste beizuwohnen, der zur Feier Tages der hl. Taufe S. K. H. der Großfürstin Olga Nikolajewna, der Vermählung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und der Geburt Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter abgehalten wurde. — Beim Großen Palais zu Zarstojes Selo, in dem Abtheilungen des 1. Leibgarde-Schützen-Bataillons Seiner Majestät, der Kompanie der Palais-Grenadiere, des Leibgarde-Preobraschenski-Regiments, des Chevaliergarde-Regiments S. M. der Kaiserin Maria Feodorowna und des Leibgarde-Gusaren-Regiments Seiner Majestät die Ehrenwache einnahmen, begann die Ansahrt der hochgestellten Persönlichkeiten — der Minister, der General-Adjutanten, der Mitglieder des hl. Synods und der übrigen oben genannten Würdenträger — zwischen 9 und 10 Uhr, worauf sie sich alle in der im Ceremonial vorgeschriebenen Weise in den einzelnen Appartements des Kaiserlichen Schlosses vertheilten. Kurz nach 10 Uhr Morgens erschienen SS. K. K. H. der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, die Großfürstin Maria Pawlowna, die Großfürsten Kyryll, Boris und Andreas Wladimirowitsch, die Großfürstin Helene Wladimirowna, die Großfürsten Alexei

und Ssergei Alexandrowitsch, die Großfürstin Elisabeth Feodorowna, der Großfürst Paul Alexandrowitsch, der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, die Großfürstin Elisabeth Mawriksjewna, die Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, Michael Nikolajewitsch, Nikolai, Georg und Alexander Michailowitsch, die Großfürstin Xenia Alexandrowna, der Großfürst Ssergei Michailowitsch, der Herzog Eugen Maximilianowitsch von Leichtenberg, die Prinzessin Eugenie Maximilianowna von Oldenburg und Ihre Hoheiten der Prinz Peter Alexandrowitsch von Oldenburg und die Herzoge Georg und Michael Georgjewitsch von Mecklenburg-Strelitz. Um 10 Uhr 20 Minuten langten, begrüßt von nicht endenwollenden Hurarufen, Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter und SS. K. K. H. der Großfürst Michael Alexandrowitsch und die Großfürstin Olga Alexandrowna beim Großen Palais an und begaben sich in die inneren Gemächer.

Ungefähr um dieselbe Zeit setzte sich vom Alexander-Palais aus der glänzende Zug in Bewegung, der dem Ceremonial gemäß die Hohe Neugeborene, S. K. H. die Großfürstin Olga Nikolajewna, zum heiligen Kaufate in das Große Palais hinüberführte. Als er hier angelangt war, ward die Hohe Neugeborene aus dem goldenen Galawagen gehoben und von der Hofmeisterin Ihrer Majestät der Kaiserin, der Fürstin Galizyn, in die inneren Gemächer getragen, wobei der Minister des Auswärtigen, Wirklicher Geheimrath Fürst Kobanow-Rostowski und der Minister der Volksaufklärung, Wirkl. Geheimrath Graf Desjanow, das Kissen und die Decke stehend nebenher schritten. Als nun Seiner Majestät dem Kaiser von dem Minister des Kaiserlichen Hofes die Meldung überbracht worden war, daß alles zum Zuge in die Kirche bereit sei, setzte sich die feierliche Prozession in vorgeschriebener Weise in Bewegung. In der Schloßkirche wurden Ihre Majestäten von der Geistlichkeit mit Kreuz und Weihwasser empfangen, Ihre Majestäten küßten das Kreuz und Seine Majestät der Kaiser verfügte sich hierauf in ein anstoßendes Gemach. Zu beiden Seiten des vor der Pforte zum Allerheiligsten des Altars stehenden Taufbeckens, auf dem das silberne Becken zur Vollziehung der heiligen Handlung bereit stand, nahmen nun Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter und S. K. H. der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch Stellung und der Beichvater Ihrer Majestäten, Protopresbyter Janyshew schritt zum heiligen Akt, dessen Vollziehung die Glocken aller Kirchen von Zarstojes Selo und der Donner von 101 Kanonenschüssen verkündete. Der Ober-

Theater
"CHATEAU DE FLEURS"
 Täglich
Große Vorstellung
 Heute Auftreten
 renommirten Wiener-Gesangs-komiker's und
 Mimiker's Herrn
Jacques Glaser.
 Auftreten von M-lle J. de Nevelly, Chantreuse
 concentrique française. — Fr. Irene Barelly,
 internationale Sängerin. — Fr. Pepi Setzer,
 Wiener Couplet-sängerin. — Fr. Gisella Schmidt,
 Fr. Sourette. — Fr. Elsa Caroly, Contra-
 Altistin und des Herrn Carl KUHN, Character-
 Komiker.
 Anfang 8 1/2 Uhr.
 Reservirte Plätze 50 Kop. Entree 30 Kop.
 I. Schönfeld, Director.

Grand Magasin des Meubles
P. Globus
 Bielańska Nr. 5.

Restaurant
Hotel Mannteuffel
 empfiehlt
 täglich frische
Prima holländische
Austern.
J. Petrykowski.

Dr. med. Goldfarb,
 Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und
 venerische Krankheiten, ist von seiner
 wissen schaftlichen Reise aus dem Auslande zurück-
 gelehrt.
 Sprechstunden: 9-11, 4-7, Ege-
 niana-Strasse 31.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Haus Hardenberg.

Roman von Ernst von Waldow.

[27. Fortsetzung.]

Damit verabschiedete er sich von den übrigen Stammgästen und von Tete Mendel und zog den schwankenden Wilhelm mit sich fort. „Der hat schon jetzt die Seekrankheit“, meinte lächelnd der hagere Schneider.

Tete Mendel aber stüsterte seiner noch immer still entrüsteten Ehehälfte schmunzelnd zu:

„Das ist ein schlauer Kunde, der Winterfeld, ich glaube von der ganzen Geschichte mit dem alten Europa und dem freien Amerika kein Sterbenswort. Der geriebene Galunkel wird irgendwo einen Hauptcoup ausführen und sich dann mit dem Nebbes davon machen, aber sicherlich um eine andere Ecke und nicht dorthin, wo er gesagt. Hast Du nicht das dumme Gesicht des Raabe gesehen?“

Der hat noch nichts gewußt und wird jetzt erst den ganzen Schwindel erfahren und wahrscheinlich auch reinfallen — na, mir soll's recht sein, warum war er nicht zufrieden mit dem ehrlichen Verdienst, den er bei mir hatte.“

Mendel Aaron's Vermuthung war eine richtige gewesen, als Karl und Wilhelm im Freien waren und sich Ersterer überzeugt hatte, daß Niemand ihnen folge sagte, er:

„Machen wir einen Spaziergang, und wenn Du ganz nüchtern geworden bist, dann sage ich Dir Alles.“

Als Beide auf dem Lehmrampe angekommen waren, einer Lieblingsspromenade Karls, hatte die kalte Decemberluft die Weindünste bereits zerstreut, und der Deutsch-Amerikaner war wieder befähigt, mit voller Aufmerksamkeit den Worten seines Freundes zu lauschen, dann sagte er:

„Ah, jetzt habe ich begriffen, das war nur so'ne Erfindung, um ihnen Sand in die Augen zu streuen, es bleibt doch dabei, daß wir nach Galizien gehen, da habe ich Geschäftsverbindungen.“

„Auf Dich wird keiner Verdacht haben, ich bin weit mehr gefährdet, aber bei meiner Schlaueit wird es ihnen doch nicht so leicht gelingen, mich zu kriegen.“

„Morgen gehen wir los!“

„Aber morgen ist Freitag!“

„Du Narr, wenn Du Dir Deine schlesischen Ammenmärchen noch heute conservirt hast, dann war's nicht der Mühe werth, r'über zu gehen und Kosmopolit zu werden. Freitag oder Sonnabend, mir gleich, ich bin Philosoph. Die Umstände können übrigens dem Unternehmen nicht günstiger sein, und länger durfte ich ohnehin nicht zögern, denn mir scheint, daß mein Lieutenant auch ausrücken will. Zudem reißt Hardenberg, mein lieber Vetter, noch in aller Eile vor Weihnachten nach Tiefensee bei Meiß.“

Der alte Anselm ist auch noch immer bettlägerig und deshalb schläft er nicht wie sonst in einer zu ebener Erde gelegenen Kammer.“

„Dann wird ein anderer Diener seine Stelle einnehmen“, meinte Raabe bedenklich.

„Mein, das weiß ich bestimmt, weil ich die Mutter ausgeholt habe. Sie sind alle so vertrauensselig, da noch nie etwas vorgefallen ist, so lange das Haus steht. Friedrich, der andere Diener, schläft im Oberstock, nahe den Zimmern seines Herrn, auch wenn dieser verreist ist.“

Nur die Köchin mit einer Magd ist unten im Hause. Aber sie haben ihre Kammer hinter der Küche und aus dem Vorderhause gelangt man zuerst in einen schmalen Gang, der zur Küche führt, deren Fenster nach dem Hofe gehen. Dort, im Seitengebäude, schlafen Wittich, der Kutscher, seine Frau und Tochter und ein Stallbursche. Letzterer in einer Kammer neben dem Pferdestall.

Hunde werden nicht gehalten, weil der Herr sie nicht liebt.

Das große Thor ist stets verschlossen in der Nacht, ausgenommen wenn die Herrschaft in Gesellschaft gefahren und später zurück erwartet wird. Außerdem wird es noch durch eine Eisenstange verwahrt, die der Kutscher an jedem Abend selbst vorzulegen pflegt, während Anselm, oder jetzt, während dessen Krankheit, der Kammerdiener Friedrich die kleine Ausgangstür verschließt, den Schlüssel abzieht und den Kiegel vorschiebt. Letzterer wäre sehr schwer zu beseitigen gewesen.“

Der Deutsch-Amerikaner schmunzelte vergnügt: „Man kann behaupten, daß Dein Lieutenant Dir beim Einbrechen behilflich gewesen ist, denn wenn er Dir nicht den Gefallen gethan haben würde, Dir selbst den Schlüssel zu bringen, um einen zweiten zu machen, dann hätten wir uns doch den Mund wischen können, trotz der günstigen Chancen.“

„Gewiß, das war ein Glück, ich traute meinen Augen kaum, als er da gestern mit dem Schlüssel angerückt kommt und die Lüge macht, daß dies sein Stubenschlüssel von der Berliner Wohnung wäre und die Wirthin wollte ihn haben, er aber möchte eine Doublette behalten, um gleich eintreten zu können, wenn er unverhofft ankäme, und andere Dummheiten mehr.“

Ich noch denn nun auch gleich den Braten, denn in ihrer Ueberhebung geben sich die vornehmen Leute gar nicht einmal die Mühe, es geschickt zu machen, wenn sie unsereinem eine Nase drehen wollen.“

Am Abend jedoch schlich ich mich mit dem Schlüssel der „Berliner Wohnung“ des Lieutenants zum Hardenberg'schen Hause und probirte ihn ganz leise am Schlüssellocke der Seitenthür — richtig, der päste hinein wie angegossen. Was es doch für merkwürdige Zufälle giebt — he?“

„Wie mag er nur zu dem Schlüssel gekommen sein?“

„Se nun, seine Angebetete wird ihn hergegeben haben.“

„Nicht doch, den von der Thür wird sie ihm nicht gegeben haben. Es ist ein kleiner Schlüsselschrank vorhanden, darin befinden sich die Doubletten sämtlicher Schlüssel, und jeder ist mit einem Stück Pappdeckel versehen, worauf geschrieben steht, zu was er gehört. Dieser wichtige Schlüsselschrank hat sich früher immer im Zimmer der Hausfrau befunden, da habe ich ihn selbst gesehen, als ich dort war in meiner Bubenzzeit mit der Mutter.“

Jedenfalls hat die junge Frau auch jetzt das Schränkchen bei sich, zu dem sie allein den Schlüssel verwahrt.“

Da konnte sie denn leicht den Hausthürschlüssel nehmen, freilich hatte es der Lieutenant verdammt eilig mit der Arbeit, für die er mir zwei Thaler versprach — wieder eine Dummheit, denn wenn ich keinen Verdacht gehabt, da hätte ich ihn bekommen müssen, da man für einen Hausschlüssel gewöhnlich nicht zwei Thaler zu zahlen pflegt, das Schlosserhandwerk hätte sonst noch mehr als einen goldenen Boden!“

Den Schlüssel gab ich ihm nun heute zurück, als er aber nun auch den zweiten verlangte, log ich ihm vor, daß ich etwas daran zerbrochen hätte, als ich die letzte Feile angelegt, und vor morgen früh der neue Schlüssel nicht fertig sein könne.“

„Aber warum thatest Du das?“

„Nun höre mal, mit Deiner gewohnten Weltweisheit scheint es auch auf schwachen Füßen zu stehen. Hast Du denn noch nicht begriffen?“

— Ein neues eigenartiges Gewebe, welches Keudel in Brüssel erfunden hat, soll, zu Kleidungsstücken verarbeitet, den Körper nicht nur vor äußeren Witterungseinflüssen schützen, sondern auch bei Berührung mit Schweiß nicht abkühlen und in der Wäsche nicht einlaufen. Dieses Gewebe besteht aus einem Fadengebilde mit freiliegendem Flor und wird, nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Götting in folgender Weise hergestellt: Das Grundgewebe wird mit einem durch Rauhen gebildeten Flor ausgestattet, der das Grundgewebe nur mittelst dicker, auf der Unterseite desselben befestigter Nusterräden berührt, aus denen der Flor erzeugt ist, im Uebrigen aber freiliegt.

— Ein zusammenklappbares Fahrrad dürfte der Wunsch aller derjenigen Radfahrer sein, denen es an Raum zur Unterbringung ihres Stuhlrosses mangelt. Diesem Wunsche kamen die drei Amerikaner Ryan, Adams und Lincoln entgegen, welchen auf ein derartiges Fahrrad der Patentschutz verliehen wurde. Die ganze Erfindung ist, nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Götting eben so einfach wie leicht zu handhaben. Der vordere Gestelltheil ist in einiger Entfernung vom hinteren Gestelltheil mit diesem drehbar verbunden. Bei Benutzung des Fahrrades sind beide Theile durch eine sinnreiche Verriegelung mit einander in richtiger Stellung befestigt, so daß eine gegenseitige Bewegung beider Gestelltheile unmöglich ist. Der bisherige Nachtheil der zusammenlegbaren Fahrräder, die unvermeidliche Schwächung des Gestelles wird durch diese Construction vermieden.

— Bekanntmachung. In dieser Woche opferten zum Bau des zweiten Gemeindehauses der St. Johannis-Gemeinde hier:

H. B.	Rbl.	10
S. A.	"	200
G. S.	"	1
S. A.	"	2 R. 5
R. S.	"	2
S. B.	"	3
R. S.	"	4

Für diese Gaben dankt bestens

Pastor Angerstein.

Zur Weihnachtsbescherung der Armen in der St. Johannis-Gemeinde opferte Herr G. H. Rbl. 200. Bekanntlich werden in der St. Johannis-Gemeinde alle Jahre zur Weihnachtszeit über 300 Arme (meistens Kinder), unterstützt und darum sind zu der bevorstehenden Bescherung sowohl Stoffe, die im Pfarrhause von mehreren Damen, unter der Leitung von Frau Pastor Angerstein, verarbeitet werden, wie auch Gaben im Gelde sehr erwünscht. Mehrere Gemeindeglieder haben bereits Stoffe und auch Geld zur Bescherung eingeschickt, dafür wird bestens gedankt, da aber noch mehrere Gaben nöthig sind, so bittet um dieselben

Pastor Angerstein.

— Ueber die schwere Erkrankung Alexandres Dumas' entnehmen wir dem „Sigaret“ noch die folgenden näheren Mittheilungen: Herr Alexandre Dumas ist sehr schwer erkrankt. Schon vor mehreren Tagen erkrankte er die Familie, von der Veröffentlichung dieser Nachricht abzustehen, damit man in Marly nicht durch Besuche und Telegramme belästigt werde. Dumas dem hat sich die Kunde von der Krankheit Dumas verbreitet. Alle Welt blickt jetzt nach der Anhöhe von Marly-le-Roi, wo einer der glänzendsten und stärksten Geister unserer Zeit mit dem schleichenden Uebel ringt. Das Leiden des Meisters begann bereits Ende September in Puy. Dumas hatte Magenbeschwerden und klagte über schlechte Verdauung. Er magerte ab und wurde zusehends schwächer. In Folge dessen stellten sich sich Gemüthsverfälschungen ein; Dumas wurde sehr verdrüßlich und blickte trübe in die Zukunft. Er kehrte nach Marly zurück, aber das Leiden nahm seinen Fortgang. Er zog den Doctor Grouby zu Rathe, dessen seltsame Ruren bekannt sind, und es schien, als wenn sich der Zustand des Patienten besserte. Aber bald traten die früheren Erscheinungen wieder auf, und dazu gesellten sich sehr heftige neuralgische Schmerzen. Dumas kam nun nach Paris, und wir alle bemerkten seine Schwäche, seinen körperlichen Verfall. Trotz der innigen Bitten seiner Umgebung wollte er durchaus der Entgültung des Augier-Denkmal beizuwohnen; er hielt darauf, seine Freundschaft und seine Bewunderung für den Schriftsteller zu bekunden, dessen Erfolge ihn angeblich beunruhigt haben sollten. An jenem Sonntag — es sind gerade zehn Tage her — fuhr er von Marly in einem höchst leidenden Zustande ab. Noch bevor der Zug rangirt wurde, ließ der Stationsvorsteher Dumas einsteigen, damit er nicht über den Bahndamm zu gehen brauchte. Noch im Verlauf desselben Tages kehrte Dumas nach Marly zurück, da sich die neuralgischen Schmerzen bis zur Unerträglichkeit steigerten. Er litt furchtbar und ließ seinen Arzt in Marly, Dr. Boye, kommen, der ihm eine Morphiumeinspritzung machte. Am nächsten Tag, Montag also, stellten sich die Schmerzen von neuem ein. Es wurde eine zweite Morphiumeinspritzung gemacht und nun ließ die Familie den pariser Hausarzt, Dr. Charrier kommen. Dieser constatirte hochgradiges Fieber, welches ihn beunruhigte. Er wünschte Confilium mit Professor Dieulafoy über den Zustand Dumas' abzuhalten, aber der Kranke wollte davon nichts wissen. Erst als am Mittwoch die Prinzessin Mathilde in Marly erschien und den Dichter inständigst darum bat, gab er zu dem Confilium seine Einwilligung. Nach einer eingehenden gemeinschaftlichen Untersuchung Pro-

essor Dieulafoy, sowie der Doctoren Charrier und Boye gelangten sie zu der Ansicht, daß die neuralgischen Schmerzen symptomatischer Art seien — unfehliger Weise hatte sich Dumas eigenmächtig auf dem Kopf kalte Compressen gemacht, was seinen Zustand nur verschlimmert. Man hat zuerst von acuter Gehirnentzündung gesprochen; das ist viel gesagt. Da Dumas das Bewußtsein fast völlig verloren hat, war eine Diagnose sehr schwer. Sicher ist das Hirn erkrankt; ob es sich aber um eine Gehirnentzündung, oder um eine Gehirnerweichung handelt, das ist noch die Frage. Der Kranke befindet sich in beständiger Somnolenz. Am Montag hatte sich sein Zustand noch nicht gebessert. Heute, Dienstag, soll in Marly ein Confilium der Doctoren Dieulafoy, Pazzi, Briffot und Charrier stattfinden. Charrier weicht nicht vom Krankenbette des Meisters; Tag und Nacht sitzt er bei ihm und läßt sich nur jede zweite Nacht von seinem Assistenten Dieulafoy vertreten. Selbstverständlich findet Dumas die aufopferndste Pflege. Seine Gemahlin und seine beiden Töchter, Madame Colette Dumas und Madame D'Hauterive sind beständig um ihn. Dumas' Freund, Doctor Fabre, an welchen die berühmte Anrede zu „la Femme de Claude“ gerichtet ist, eilte auf die Nachricht von der schweren Erkrankung des Meisters sofort von Poitiers nach Marly. Dumas schien ihn zu erkennen; es war wie ein momentanes Erwachen aus seiner Apathie. Er lächelte seiner Frau, seinen Töchtern und dem Freunde zu. Herr d'Hauterive wird jeden Augenblick in Marly erwartet. Ein schwacher Hoffnungsschimmer ist noch vorhanden; möchte auch der Himmel die Wünsche aller derjenigen erhören, welche den großen Meister des modernen Theaters bewundern und lieben.“ Leider ist diese Hoffnung trügerisch gewesen. Ein heute Vormittag aus Paris eingetragenes Telegramm besagt: „Trotz einer leichten Besserung, welche gestern Abend eingetreten ist, läßt Alexandre Dumas' Zustand das Schlimmste befürchten.“

— Capitän Smith vom Vereinigten Staaten Rollutter „Commodore Perry“ berichtet, daß die unterirdischen Vulkane der aleutischen Inselgruppe, zwanzig bis vierzig an der Zahl, zur Zeit in voller Thätigkeit sind und die Bemannung des Schooners auf der Heimfahrt allnächtlich mehrere Wochen lang das merkwürdige Schauspiel genoss, rings von tiefen Feuerfäulen umgeben zu sein. Die Einwohner des Teufels hatten, wie der Capitän sich ausdrückte, das unterirdische Flammenmeer, welches Tausende von Fuß unter dem Boden des Beringsmeeres liegen soll, auf's Neue angezündet, und in Folge dessen entwickelten alle Vulkane fieberhafte Thätigkeit. Die aleutischen Inseln, zwischen dem Beringsmeer und dem stillen Ocean gelegen, gehören den Vereinigten Staaten und auf denselben befinden sich, so viel bekannt, die einzigen thätigen vulkanischen Gebiete zu finden sind. Es ist schon früher viel über die Bogolob-Inseln geschrieben worden, von welchen seit Jahren dicke Rauchwolken aufsteigen, aber man hielt dafür, daß die merkwürdig geformten Bergregel auf den aleutischen Inseln nur erloschene Krater seien. Gegenwärtig aber kann man sehen, wie sich von diesen Inseln, sogar von denen, die in mäßiger Entfernung von den Robben-Inseln des Beringsmeeres gelegen sind, überall gewaltige Rauch- und Dampfwellen erheben. Die Eruption ist eine allgemeine und so lebhaft, daß zur Nachtzeit die Rauchwolken vom Widerschein der unterirdischen Feuer grell beleuchtet sind. Ein zweites Schauspiel dieser Art ist sonst nirgends auf der Welt zu sehen. Bei Tage sieht man nur weißen Rauch und Dampf, je weiter aber die dunkle, kalte Nacht der arktischen Gewässer vorrückt, desto deutlicher sichtbar wird der intensive Feuerchein und dieser ist sogar von größeren Entfernungen aus klar wahrnehmbar. Zuweilen erblickt man zwölf bis fünfzehn röhrenartige Feuerfäulen auf einmal.

Neueste Nachrichten.

Nordhausen, 27. November. Der Getreidemäher Rudolf hat sich, seine Frau, seinen Sohn und seine Tochter vergiftet. Rudolf ist todt, die Uebrigen werden sterbend in ein Krankenhaus geschafft. Der Grund dieser schrecklichen That ist in zerrütteten Vermögensverhältnissen und in Nahrungsjorgen zu suchen.

Wien, 27. November. Die Pforte verständigte den serbischen Gesandten in Konstantinopel, daß die armenischen Reformen auch auf Mazedonien ausgedehnt und demnächst Commissäre der Pforte nach Mazedonien zur Feststellung der lokalen Bedürfnisse entsendet werden sollen.

Paris, 27. November. Morgen beginnen die Beratungen des Untersuchungsraths in der Angelegenheit des Admirals Gervais. Man erwartet in den ersten Decembertagen einen in's Ministerium zu erstattenden Bericht, welcher nicht in einem Antrag auf Klage oder Strafe, sondern lediglich in der sachmännlichen Feststellung von Gervais' persönlicher Verantwortlichkeit gipfeln wird. — Die Regierung wird heute in der Kammer die Entscheidung über die principielle Vorfrage verlangen, ob eine Annexion Madagaskars erfolgen oder das Protectorat beibehalten werden soll. Die Regierung wird Duguesne's Vertragsentwurf nicht als Regierungsvorlage, sondern zu Informationszwecken vorlegen. Spricht sich die Kammer für Annexion aus, so erhält Duguesne unverzüglich entsprechende Weisung. Spricht sie sich für das Protectorat aus, so wird die Regierung einen für diesen Fall bereit gehaltenen revidirten Vertrag vorlegen. Direct engagiren will sich die

Regierung in dieser Frage nicht, sondern die Kundgebung der Absichten der Kammermajorität erwarten. — Baron Lucher, der hiesige bayerische Geschäftsträger, ist in gleicher Eigenschaft nach Rom versetzt. — Rogesfort ist an den Folgen der Influenza nicht unbedeutlich erkrankt.

Paris, 27. November. Trotz einer leichten Besserung, welche gestern Abend eingetreten ist, läßt Alexandre Dumas' Zustand das Schlimmste befürchten.

London, 27. November. Aus Shanghai wird gemeldet, daß dort die Nachricht eingetroffen sei, die große französische Mission in Sü-China sei von Eingeborenen während der Abwesenheit des französischen Kanonenbootes zerstört worden.

New-York, 27. November. Im Mississipp Thal wüthet ein ungeheurer Sturm, der auf 75 Meilen im Umkreise alles verheert. Die Windebraut hat auch auf dem Delgebiete großen Schaden angerichtet, die Telegraphendrähte zerstört und vieles Eigenthum vernichtet.

Telegramme.

Wien, 28. November. Das Abgeordnetenhaus hat die Auslieferung Dr. Euegers wegen Ehrenbeleidigung beschlossen.

Paris, 28. November. Die radicalen und socialistischen Blätter sprechen ihre lebhafteste Unzufriedenheit darüber aus, daß das Cabinet eine Untersuchung über die Verantwortlichkeit betreffs Madagaskars abgelehnt hat; sie sind der Ansicht, daß das Land eine große Enttäuschung erfahren werde und geben zu verstehen, daß die Frage wieder vor die Kammer kommen werde. Die gemäßigten Blätter äußern Genußthung darüber, daß das Cabinet sich von den Socialisten getrennt hat.

Paris, 28. November. Alexandre Dumas ist heute Abend gestorben! Mit Alexandre Dumas fällt der größte dramatische Dichter Frankreichs, ist einer der hervorragendsten Bühnenschriftsteller der Jetztzeit dahingegangen. Dumas wurde am 28. Juli 1824 geboren, ist also vor Vollendung seines zweiundsechzigsten Lebensjahres gestorben.

London, 28. November. Lewist Pascha hat Sir Philipp Curie mitgetheilt, die zweiten Stationschiffe würden bewilligt werden.

Bern, 28. November. An der Beerdigung des am Montag verstorbenen deutschen Gesandten Dr. Busch nahmen der Bundesrath, die Mitglieder des diplomatischen Corps und die Angehörigen der deutschen Colonie Theil.

Konstantinopel, 28. November. Wie verlautet, werden auch in diesem Jahre, gleichwie alljährlich, vor Eintritt des Monats Ramadhan einige hundert Sostas auf Staatskosten in die Provinz geschickt werden.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Grünberg aus Moskau. — Kipmann aus Riga. — Spigal aus Petrikau. — Sperber aus Nowo-Radomsk. — Go.stein und Meyer aus Warschau.

Hotel Victoria. Herren: Kujewski aus Kalisch. — Fridmann aus Nieschawa. — Nitischy aus Zagörze. — Negen aus Moskau. — Goldfarb aus Miedzyrzecze. — Claasen aus Aachen. — Lilienhal aus Warschau. — M-me Piascheynska aus Petrikau.

Hotel Maantouffel. Herren: Müller aus Calvörde. — Maki und Litten aus Zgierz. — Pierny aus Berlin. — Fechner, Hering und Jasieniski aus Warschau.

Hotel de Roulogne. Herren: Ujotkiewicz aus Liedsk. — Polozkiewicz aus Strazow. — Ausoryc aus Sieradz. — Kaczowski aus Kalisch. — Kolaczowski aus Szakowice. — Kamocki aus Bendzin. — Nowakowski, Brosz, Zalewski, Hyszkowicz und Marcinowski aus Warschau. — M-me Czarnowska aus Komblin.

Kirchliches. Für die hiesigen evangelischen Christen finden im Laufe der künftigen Woche folgende Gottesdienste statt:

A. Luthers-Kirche: Sonntag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. (Herr Pastor Rondothal.) — Nachmittags 3 Uhr Kinderlehre. (Herr Pastor Rondothal.)

Donnerstag: Abends 7 Uhr Missionsstunde. (Herr Pastor-Bicar Buschmann.)

B. Johannis-Kirche: Sonntag: Adventfest. Vormittags 10 Uhr Beichte, 10¹/₂ Uhr Gottesdienst. (Herr Pastor Angerstein.) — Abends 6 Uhr Gottesdienst. (Herr Pastor-Diakonus Maniti.)

Montag: Abends 8 Uhr Missionsstunde. (Herr Pastor-Diakonus Maniti.)

C. Stadtmissionsaal: Nachmittags 2¹/₂ Uhr Kinderlehre unter der Leitung des Herrn Pastor Angerstein.

Freitag: Abends 7 Uhr Vortrag über Palästina. — (Herr Pastor Angerstein.)

Ofowitz-Preise.

Warschau, 28. November 1895.	
Brutto	Netto
accise 10 Kop. vom Grad Nach Abschlag vom 2%	
Engros 100° — — 11.31 — — 11.08	
78° — — 8.82 — — 8.64	
Im Ausschank 100° 11.46 — — 11.23	
78° 8.94 — — 8.76	

Getreidepreise.

Warschau, den 28. November 1895.

(in Wagonladungen pro Rub. Ropelen.)

Weizen.		von 75 bis 79
Fein	"	71 " 74
Mittel	"	62 " 68
Ordnär	"	" " "
Roggen.		" 60 " 61
Fein	"	56 " 59
Mittel	"	58 " 55
Ordnär	"	" " "
Hafer.		" 65 " 68
Fein	"	61 " 64
Mittel	"	56 " 59
Ordnär	"	" " "
Gerste.		" 63 " 75
Fein	"	55 " 61
Mittel	"	" " "

Coursbericht.

Berlin, den 29. November 1895.	
100 Rubel	= 219 Mk. 95
1000 " "	= 219 Mk. 75
Paris, den 28. November 1895.	
100 Fr.	= 166 Mk. 75
1000 " "	= 1667 " 75
London, den 29. November 1895.	
100 £.	= 1667 Mk. 75
1000 " "	= 16677 " 75
Geldmarkt.	
3 Monate	4 1/2
6 Monate	4 3/4
1 Jahr	5 1/2
1000 Rbl.	219 95
1000 Fr.	1667 75
1000 £.	16677 75

Inserta.
Restaurant
FRANKFURT.
Täglich Concert
der Ersten
Wiener - Damen - Kapelle
(9 Damen und 2 Herren)
unter Leitung des Herrn Director A. Schmidl.
N. B. Täglich Concert. An Sonn- und Feiertagen auch Frühchoppen-Concert.

Lagiewniki Łódź,
Widzowska 64. (457)
Cena Okowity z dnia 29 Listopada.
Netto
Hurtowa w. 78%. Rs. 8.85.
Srynkowa w. 78%. „ 8.95.
(Akoyza 10 kop. od stopnia.)

Dr. med.
Joseph Maybaum.
hat sich nach mehrjährigen Studien im Auslande als Specialarzt für Magen- und Darmfranke in Łódź, Petrikauerstraße Nr. 69 (neben Hotel Victoria) niedergelassen.
Sprechstunden von 9-10 Uhr Vorm. und von 4-5 Uhr Nachmittags.

Eine graue
Ziege
ist am Freitag den 22. November entlaufen und wird der ehrl. Finder ersucht, dieselbe gegen Belohnung bei **Herrn Siat**, Przejazdowa Nr. 1, 152, Haus **Abraham Gutgold** abzugeben.
Einige hundert Rub. Löcher
Äpfel
sind zu verkaufen.
N. Łojewska-Strasse Nr. 34, Haus **Lorenz**, Wohnung Nr. 14.

Voranzeige!

Dem geehrten Publikum beehre mich zur Anzeige zu bringen, daß die Eröffnung meiner im Hause des Herrn Theodor Steigert, Petrofower-Straße No. 90 neugegründeten

BUCH-HANDLUNG

im Laufe der nächsten Tage erfolgen und dieselbe mit den allernuesten russischen, polnischen, deutschen und französischen Werken wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts, Zeit- und Jugendschriften, Journalen jeden Genres, Kunstwerken in Prachteinbänden, Bilderbüchern und allerlei zu Weihnachtsgeschenken passenden Büchern versehen sein wird.

Mein neues Unternehmen einer geneigten Beachtung empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

L. ZONER.

Lodz, den 30. November 1895.

Lodzger Thalia-Theater.

Heute, Sonnabend, den 30. November 1895:

Bei **abermals ermäßigten Preisen der Plätze.**

In großer und glänzender Ausstattung an Costümen, Decorationen und Requisiten.

Zum 2. Mal: Uniformirtes Extra-Söhnen-Musik-Corps etc.
Zum 2. Male:

Der Obersteiger.

Große komische Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

Hauptpartien: Felix Stegemann, Franz Schuler, Hermann Melz v. Bura, Felix Löwe, Eugen Dumont, Marie Mäder, Olga Fuchs, Clara Uhlmann etc.

Morgen, Sonntag, den 1. Dezember 1895:

Zum 1. Male:

Das Nachtlager von Granada.

Große romantische Oper in 3 Akten von Conradin Kreuzer.

Besetzung: Marie Hartmann-Ghalupeky, Franz Bartowsky, Ferdinand Wachtel, Albin Gantner, Paul Hnke, Hermann Melzer-Burg etc.

Zum Schluß:

kommt die am Donnerstag, den 28. November 1895 mit außerordentlich großem Beifall zur Aufführung gekommene Preisgekrönte Novität!

Zum 2. Male:

Die Burgruine,

Original-Preis-Lustspiel in einem Akt von Carl Caro.

Besetzung: Aurelie Wandersold, Wilma Böckmann, Walther Thomas, Adolf Rehsfeld, Felix Stegemann, Eugen Dumont etc.

Diesem Lustspiel wurde in der von der Prager Concordia ausgetriebenen Concurrrenz einstimmig der Preis zuerkannt.

In Vorbereitung:

Circuslente, Der Mikado, Hänsel und Gretel, Trompeter von Säckingen, So fed kann nur ein Lieutenant sein, Die Räuber, Die Kugel, Der kleine Däumling etc.

Die Direction.

Theater Arcadia.

Täglich **große Vorstellung** mit neuem Programm.

Debüt des Staunen erregenden Equilibristen, Balanciers und Jongleurs Herrn Waldemar Michlini.

Auftreten des Herrn Tom und M-me Hedi.

Auftreten sämtlicher neuengagierter Specialitäten.

Director: Süßmann

Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Restaurant Waldschlößchen.

Srednia-Straße.

Heute, Sonnabend, den 30. November 1895.

Wellfleisch und Wurstabendbrot,

wozu ergebenst eingeladen wird.



Helenehof.

Sonntag, den 1. Dezember 1895:

Eröffnung der Eisbahn CONCERT.

Entree an Sonn- und Feiertagen 25 Kop., Kinder 10 Kop.
An Wochentagen 15 Kop., Kinder 10 Kop.

Bekanntmachung.

Die Direction des Credit-Vereins der Stadt Lodz.

Am 3. (15.) October l. J. hat die Direction durch besondere Anzeige die Vereinsmitglieder in Kenntniß gesetzt, daß die Policen von ihren gegen Feuergefahr versicherten Gebäuden am 19. (31.) Dezember l. J. ablaufen und hat dieselbe gleichzeitig eine Aufforderung wegen Erneuerung der Versicherung und Deponirung der Policen im Bureau der Direction bis zum 18. (30.) November l. J. erlassen.

Da jedoch von den hierzu aufgefordereten 111 Mitgliedern nur etliche die Feuerversicherungs-Documente deponirt haben, so macht die Direction wiederholt bekannt, daß, wenn die in Frage stehenden Documente nicht unverzüglich besorgt werden, die Direction mit dem 19. November (1. Dezember) l. J. die Erneuerung der Versicherung auf Kosten der Mitglieder selbst vornehmen wird, weil eine Unterbrechung der Versicherung nicht zugelassen werden kann.

Präsident: **E. Herbst.**

Der Bureau-Director: **A. Rosicki.**

Lodz, den 15. (27.) November 1895.



Lager

Optischer und chirurgischer Artikel, sämtliche Maße und Proben, Einrichtung elektrischer Glocken und Telephone, Wringmaschinen auf Abzahlung

bei **A. Diering** Optiker.



Filiale des Berliner Panorama

von neben S. r. 1, Haus Pinkus.

Besten Tag 3. Reihe:

TYROL.

Jeden Sonntag eine neue Reise. Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Ein junger Mann,

der der russischen, deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut, der mehrere Jahre in hiesigen größeren Manufactur- und Fabrikations-Geschäften thätig war, sucht gestützt auf Prima Referenzen Stellung als Comptoirist, Verkäufer, Magazinier, Expedient, oder dergl.

Bef. Offerten unter „Mäßig und Zuverlässig“, an die Exped. d. Blattes erbiten.

Für ein Woll- und Garnegeschäft wird ein

Lehrling

(Christi), mit guten Schulkenntnissen zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten unter A. P. in die Exped. dieses Blattes erbiten.

Dr. E. Czekański,

Petrikauer-Straße Nr. 93,

Haus Koczyński, neben der Apotheke des Herrn Stopczyński,

empfangt wie früher ausschließlich mit Frauen-, Haut- und geheimen Krankheiten Beschäftete.

Sprechstunden wie früher.

Wohnungen zu vermieten.

Petrikauerstraße Nr. 61

5 Zimmer und Küche, Badezimmer und sonstige Bequemlichkeiten in der II. Etage.

Petrikauerstr. Nr. 727/165.

Eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör; per 1. April 1896, 1 Zimmer per 1. Januar 1896 und 1 Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres beim Hauswirth.

Ein Laden

mit Zimmer und Küche im Kellerraum per sofort zu vermieten.

Dzielnia-Straße 34.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern und Küche, mit Corridor und zwei Eingängen ist mit allen dazu gehörigen Räumlichkeiten per 1. Januar zu vermieten.

Kamienna-Straße Nr. 7. Näheres zu erfragen bei dem Wirth, Dzielniastr. 34.

Pipowastr. No. 47/11

bei W. Kossel (Nähe des Grünen Ringes), verschiedene Wohnungen und einzelne Zimmer.

Cognac National

übertrifft jede Concurrrenz und ist in allen größeren Handlungen zum Preise von 1 Rbl. 50 Kop. pro Flasche zu bekommen.

Die Kunststein-Fabrik

von

P. Jantzen in Elbing

fabrizirt als Spezialität:

Badewannen aus künstlichem Marmor.

Dieselben zeichnen sich ebenso wie die Badewannen aus natürlichem Marmor durch Eleganz der Erscheinung aus, sind unzerstörlich und besitzen den Vortheil, daß sie nach erfolgter Benutzung mit größter Leichtigkeit wieder gereinigt werden können.

Auch im Preise stellen sich diese Wannen wesentlich billiger als kupferne.

Der Alleinverkauf für Polen und Bialystok befindet sich in den Händen der Firma

Rahl & Schülde, Lodz,

Wulczanstraße No. 127, welche mit billigsten Offerten jederzeit gern zu Diensten steht.

Schenkerbücher und Druckjachen

für Patente, neuer Form, sind zu ermäßigten Preisen zu bekommen bei

L. Sachs,

Petrikauerstr. Nr. 280.

Ein hiesiges christliches Fabrikationsgeschäft der Textilbranche (Modatitel) seit 10 Jahren existierend, mit guter Kundenwahl, sucht zwecks Vergrößerung einen

Associé

mit einem Einlage-Capital von Rs. 25-30.000.

Offerten unter Z. Z. 100, beliebe man in der Expedition dieses Blattes einzubringen.

Ein geübter Corректор,

für Deutsch und Russisch, kann sich sofort melden in der Redaktion dieses Blattes.

Zarząd

Stowarzyszenia Wzajemnej Pomocy Subjektów Handlowych m. Łodzi

ma zaszczyt podać do wiadomości, że w Sobotę, dnia 18 (30) Listopada r. b. odbędzie się w sali KÓNCERTOWEJ VOGLA

Wieczór tańczący

dla p.p. Członków, ich rodzin, oraz gości wprowadzonych.

Sprzedaz biletów odbywa się w kancelaryi Stowarzyszenia pomiędzy 1 a 3 po południu i 9 a 11 wiecz. rem. W Sobotę zaś od godz. 11 rano do 5 po południu.

UWAGA. Uprasza się uprzejmie o łaskawe przybycie we rakach.

Mühle,

Wasser- oder Dampftrakt mit 4 bis 8 Gängen, möglichst an der Granica-Zwan-goroder Bahn, von zahlungsfähigen Reflectanten zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Offerten mit näherer Beschreibung, Kauf- und Pachtsumme an

Louis Hessel & Co. Krakau

zu richten.

Fabryka i Magazyn Mebli Maksymiljana Kalmus,

WARSCHAU,

149. Marszałkowska 149. róg Próżnej, (vis-à-vis Placu Zielonego).

W. KRUZIŃSKI IN WARSCHAU,

Musik-Instrumenten-Lager, Ecke Krembaca und Komosa-Senatorska-Straße Nr. 2.

Atelier für Geigenbau u. Filiale, Komosa-Senatorska-Straße Nr. 59.



empfehlen:

Syn-, Harmon-, Polyp-, Spiel- u. Drehbosen, Accipens in verschiedenen Größen und Preisen.

Streichinstrumente, Bogen, Clavis, Itali-nische Saiten, Wiener Zither, Accord-Zither, Handharmonika, Mundharmonika, Clarinas, Harmoniums. Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.

Saison-Artikel:

GUMMI

Petersh. Gummi-Galoshen, Gummi-Mäntel, Plaid's und Decken, Imprägnirte Wagentdecken (Breslens).

Teppiche:

Plaid, Linoleum und Wachs-tuch, Läufer:

Plaid, Linoleum, Wachs-tuch, Wolle und Cocos,



Wring-Maschinen (Empire)

empfehlen zu billigen Preisen

N. B. MIRTENBAUM,

Petrikauer-Straße No. 33.

Warschau.

Das Belwaaren-Magazin

von Tytus Kowalski, Warschau, früher J. Penkala, Senatorska 10, empfiehlt elegante Herren- u. Damen-Pelze, Muffen und Mützen.

Die homöopathische Apotheke und Heilanstalt in Warschau, Komosa-Senatorska Nr. 46, empfangt Kranke von 10^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr früh und von 7 bis 8 Uhr Abends. Preis pro Bilet 25 Kop. Consultation in Anwesenheit einiger Aerzte jeden Donnerstag von 12 bis 1.

Man kleidet sich

gut und billig

bei L. Koch,

Warschau, Miodowa Nr. 2.

Das Belwaarenlager

von Carl Rother,

Warschau, Wielka-Straße Nr. 1, empfiehlt in großer Auswahl Herren- und Damen-Confection.

ADRESSEN-TAFEL.

Dr. St. Gutentag, Kuhpocken-Impfung, Kinderarzt, ehem. Arzt im Kinder-Hospital in Warschau, Petrikauer-Straße Nr. 58.

Die Kanzlei des vereideten Rechtsanwalts Henryk Elzenberg befindet sich an der Poludniowa-Straße, Haus Nr. 24 neu.

H. Peuker, Nawrot-Straße Nr. 2, empfiehlt soeben eingetroffene Herbst- u. Winter-Stoffe für Damen- und Herren-Paletots.

Dr. Wolfowicz aus Pabianice, Accoucheur und Kinderarzt, Petrikauer-Straße No. 109, vis-à-vis dem Palais des Herrn Heintzel. Empfangsstunden von 9-11 Vorm. und von 4-6 Uhr Nachm.

Rud. Otto Klepzig, Schildermalerei und Lackir-Anstalt, Lodz, Petrikauerstraße No. 98, Orzejazdstraße No. 2, vis-à-vis dem Weiserhausgarten.

Bahnarzt Z. Rosenblatt, Lodz, Petrikauerstrasse, Haus Nr. 3. Wiener, wofür sich die Konditorei Koszłowski befindet. Behandlung von kranken Zähnen, Plombiren, Einsetzen von künstlichen Zähnen, Zahnziehen ohne Schmerzen bei Anwendung von Chloroform. Empfängnis täglich von 9 bis 7 Uhr von 1 bis 7 Nachmittags.

J. Haberfeld, Zahnarzt, wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 66, 1. Etage, im Hause Herrschowicz, neben des Herrn Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung. Operationen werden schmerzlos mit Hilfe an Kachowas ausgeführt.

Modes M-me Gustave empfiehlt Hüte, Mützen, Jabotis, Parfümerie, in- und ausländische Pariser Modelle u. Hüte von G. Marzewska in Warschau.

Möbel- und Billardfabrik, sowie Lager von A. KLOSE, Boby, Petrikauerstraße Nr. 121 neu, Haus Paul Ramisch.

Besteht seit dem Jahre 1789. Uhren-Lager von L. M. Lilpop in Warschau, Senatorska 496, Ecke Miodowa, empfiehlt Taschen, Wand- u. Tisch-Uhren aus den ersten Fabriken.

Bahnarzt H. Pruss, Petrikauer-Straße Nr. 116 vis-à-vis der Apotheke des Herrn Kraft, unweit des Paradieses. Alle Operationen werden schmerzlos ausgeführt. Plombiren, Goldarbeiter, künstliche Zähne in Gold, Platine und Kunstgummi mit Garantie für gewissenhafte Ausführung. Für Arbeiter des Honorar ermäßigt.

MASSAŻYSTA W. Kossobudzki, tamże gabinet specjalnego wie-rania masei rteriowej. Piotrkowska Nr. 69, mieszk. 32 I. piętro, obok hotelu Victoria.

Magazynu mód MADAME GUSTAVE właścicielka G. Sypniewska powróciła z Paryża.

Wachjen Sie einen Versuch mit Caffee „Sanitas“. Analytisch und zum Verkauf genehmigt von der Kaiserlichen Medicinal-Verwaltung laut Ritzsch vom 18. Sep-tember 1893 unter Nr. 1422.

Dr. K. Laurenty, Ecke Zielona und Wólczaniska-Straße, Haus Schulz, empfängt Vormittags von 11-1, Nachm. von 2-5.

OD KASZLU! karmelki szladowe, słodowo-miodowe i anizowo-ziolowe po 40 kop. funt, poleca Cukiernia J. Szmagier, Piotrkowska 28.

Dr. med. S. GOLZ, gewisener volontärz Assistent an der Ch. Klinik des Herrn Prof. A. Neisser in Breslau und früherer politischer Assistent des Herrn Prof. E. Finger in Wien, hat sich nach zweijähriger specialisierter Ausbildung im Auslande, in Lodz niedergelassen als Specialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Konstantynowska-Str. Nr. 7, II. Sprechstunden bis 11 Uhr Mittags u. von 6-8 Uhr Ab., von 5-6 nur für Damen.

Die Spezial-Fabrik von Geldschranken Stanislaw Baumgart, Warschau, Grzybowska No. 62.

Die Geldschranke meiner Fabrik wurden im Jahre 1886 einer Feuerprobe in Anwesenheit der Behörden und Fachleuten unterzogen.

A. Timofiejew, Ältester Feldscheer, Poludniowa Nr. 6.

Zofia Schwarz-Bernstein, Zahn-Arzt, wohnt jetzt Petrikauerstr. 121, Haus Namisch.

Lekarz-Dentysta Zofia Schwarz-Bernstein, mieska ul. Piotrkowska Nr. 121, dom Namischa.

Wo werden schadhafte Zähne plombirt, künstliche Zähne mit und ohne Gummiplatte bei mäßigen Preisen angefertigt und schmerzlos eingearbeitet? Bei Zahnarzt M. Kaplan, unter Mitwirkung eines langjährigen Assistenten Herrn L. Böcke. Poludniowastraße Nr. 5 2. Etage. Front. Zähne werden schmerzlos unter Anwendung von localen Anästheticum gezogen. Für Unbemittelte von 8-9 Uhr Morgens unentgeltlich.

Dr. Littwin, Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 59. Empfangsstunden von 9-11 Vorm. und 6-8 Nachmittags.

Alfred Richter, Tapezierer und Decorateur, Petrikauerstr. Nr. 163, Haus Naschi, empfiehlt sich zur Ausführung sämmtliche in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

R. Stern's Conditorei befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 107 vis-à-vis dem Palais des Herrn Heintzel. Bestellungen werden prompt ausgeführt. Zwei Billarde stehen zur Verfügung (Pyramiden- und Carambol-Billard).

Die Besitzerin des Mode-Magazins „Marie“, Grüne-Straße Nr. 5, Haus Röder, ist aus dem Auslande zurückgekehrt u. empfiehlt eine große Auswahl von Hüten nach den neuesten Facons. Hüte werden auch zum Umarbeiten angenommen.

W. Kossel, Fabrik von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Petrikauer-Straße 38, Haus Terebawka.

M. L. Aronson, Zahnarzt, Petrikauer, 73 gegenüb. d. Konditorei Koszłowski Heilt Krankheiten der Zähne und der Mundhöhle, Einsetzen von künstlichen Zähnen und Plombiren mit Gold nach der neuesten amerikanischen Methode.

Dr. med. St. Markowski Augenarzt, wohnt jetzt Benedikten-Straße Nr. 1, (Ecke Petrikauerstr.), Haus Kretschmer.

Um dem geehrten Publicum in jeder Saison eine größere Auswahl in Novitäten bieten zu können, arrangiren wir bei Schluß der Herbst-Saison einen vom 27. d. Mts. bis zum 5. Dezember dauernden

WEIHNACHTS-AUSVERKAUF

von den uns auf Lager gebliebenen Waaren als: Wollene Kleiderstoffe, Pelzbezüge, Flanelle, Flanelettes, Barchende zc. zc. Dabei erlauben wir uns die geehrte Damenwelt ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Waaren nach beliebigem, Maaß geschnitten zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden. Wir bitten unsere geehrte Kundenschaft, diese Gelegenheit eines billigen Einkaufs nicht zu versäumen. Erklären ferner, daß durch Einführen von Modestoffen unsere früheren Artikel nicht im Geringsten leiden, im Gegentheil, liefern wir in doppelt so großer Auswahl Weißwaaren als: Zyrardower, Jaroslauer und ausländische Leinen, Zyrardower und ausländische Tischwäsche, weiß und bunt, Handtücher, Taschentücher, Madapolam, Tyroler Leinen, Matratzen-Drell, Batiste weiß und bunt, Barchende, wobei wir bemerken, daß Zyrardower Erzeugnisse genau laut Fabrikspreisliste berechnet werden.

Ferner: Abtheilung für Damen-Wäsche:

Damen-Tag- und Nachthemden von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, Negligé-Jacken, Pantalons, weiße und bunte Unterröcke, Stickereien und Spitzen in größter Auswahl.

Abtheilung für Herren-Wäsche:

Oberhemden, Unterhosen, Kragen, Manschetten, Cravatten, Cachenez, seidene Taschentücher, Socken, woll. Hemden u. Leibell, Hosenträger, Brust- und Manschetten-Knöpfe.

Abtheilung für diverse Waaren:

In- und ausländische Gardinen in größter Auswahl, abgepaßt und nach Archinenmaaß, Teppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Wolldecken, Tischdecken, Pferddecken.

Abtheilung für Betten-Einrichtung:

Steppdecken eigener Fabrication, in Wolle und Seide, auf Woll- und Baumwollwatte, Fabrikniederlage eiserner Bettstellen der Firmen W. Gostyński & Co. und M. Wieszycki in Warschau.

J. Kątny & B. Czerkaski, Lodz,

Petrikauer-Strasse No. 48 — Telephon-Anschluss No. 628.



Gummi-Galoschen
der russisch-amerikanischen
Compagnie für Gummiwaaren-Fabrication
in St. Petersburg
repräsentirt durch die Firma
Ch. Lurie & Sz. Gurjan,
Warschau, Rymarska Nr. 12, Haus Gebr. Kesser.

Kamerlung. Wir bitten auf zwei Reichswappen, sowie auf das Dreieck mit der Aufschrift „St. Petersburg“ zu achten, denn Galoschen mit ähnlichen Zeichen, ohne Reichswappen und Dreieck stammen aus anderen Fabriken und nicht der Petersburger.

Wachstuch-Tischdecken und Wachstuch-Läufer.

Verkauf von Schuhwerk

der St. Petersburger Compagnie
für mechanische Schuhwerk-Erzeugnisse.

Cukierki owocowe
TOW. AKC. FABRYKI CUKRU i RAF.
„Józefów“
Fabryka w Józefowie, stacya poczt. i kolei Dr
Żel. W. W. Pruszków.
Skład główny w Warszawie, Plac Bankowy Nr. 9, róg Zabiej



DIE BESTEN FENSTER SCHEIBEN
LIEFERT
SOSNOWICER GLASFABRIK

Die Sosnowicer
Glasfabrik
empfiehlt ihre anerkannt besten
Fenster Scheiben
deren Niederlage
S. Felix, Petr.-Str. 23,

Telephonverbindung.
N. B. stets auf das beste assortirt und jeden Bedarf auf das prompteste und in con-
nizender Weise zu liefern im Stande ist.
Der Felix übernimmt auch vollständige Verglasungen von Neubauten und
trägt Sorge für die pünktlichste und genaueste Ausführung der Aufträge.
Wärmlich steht die Qualität unserer Scheiben den belgischen nicht nach, wes-
halb man sich unserer Fabricate bei den vornehmsten Bauten bedient.
Es wird höchlichst erjucht, daß Jeder, der bei Zwischenhändlern un-
sere Waaren kauft, sich die betreffende Originalfactura unserer
Niederlage (S. Felix) vorlegen läßt.

AMOR BELLER METALL-PUTZ-GLANZ,
kein rothe Pomade,
geeignet für sämtliche Metalle, ist und
bleibt das beste Putzmittel.
Fabrikanten Lubszynski & Co., Berlin
Allein Engros-Verkauf für Russland und Polen
bei **Gustav Rosenthal**, Lodz, Dzielna 84,
Telephon Nr. 70.
Zu haben in allen Droguen-, Seifen-, Parfümerien-, Galanteriehandlungen,
Küchenmagazinen etc.

Für ein größeres Kohlen-Geschäft eine repräsentable, mit hie-
sigen Verhältnissen vertraute
Persönlichkeit
bei gutem Gehalte gesucht. Offerten erbeten sub. E. H. Nr. 139 an
die Exped. dieses Blattes.

Ren!
In allen Buchhandlungen vorräthig.
Für Freunde
Der Laubsägearbeit,
geschmackvoll ausgestattetes, als passen-
des Weihnachtsgeschenk für Jedermann
geeignetes, in russischer, polnischer und
deutscher Sprache von A. Böhme heraus-
gegebenes Werkchen. Preis nur 40
Kop. Haupt-Niederlage: Buchhandl. g
C. Trepte, Warschau, Marszalkowsk.
Straße 149.

Fabrique des Gants
coupe mecanique
W. MALINOWSKI
53 Nowy Świat 53 (50-26)
VARSOVIE.